

## „Perfekte Grundlagen für den zukünftigen Job“

Zwei Jahre nach ihrem erfolgreichen Abschluss an der Richard-Müller-Schule (RiMS) stattete im April 2017 Laila Silva Tello ihren ehemaligen Lehrern und den aktuellen Klassen der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule, Fachrichtung Fremdsprachensekretariat, einen Besuch ab.

Zu Beginn ihres Vortrages betont sie, dass sie zunächst keine ganz geradlinige Schulkarriere hatte, sondern an der Schule für Erwachsene ihren Realschulabschluss erworben hat – übrigens mit dem besten Notenschnitt ihres Jahrgangs, bevor sie an der Richard-Müller-Schule ihre Ausbildung begann.

Im Frühjahr 2015 schließlich hatte sie hier nach zwei Jahren den Abschluss „Staatlich geprüfte Fremdsprachenassistentin“ und zusätzlich die Fachhochschulreife erworben, um sich die Möglichkeit zu studieren offen zu halten. Bereits wenige Wochen später bewarb sie sich bei der Firma Neuland GmbH & Co KG in Eichenzell. Dort war man zunächst skeptisch, da es sich bei der Assistentenausbildung an der RiMS um eine rein schulische Ausbildung mit einem Betriebspraktikum handelt, jedoch konnte die junge Frau sehr schnell alle Zweifel aus dem Wege räumen und ihren zukünftigen Arbeitgeber von ihren Qualitäten überzeugen.

So verwundert es nicht, dass sie ihre Konkurrenz im Wettbewerb um eine Arbeitsstelle leicht übertrumpfen konnte, da sie die an der RiMS erworbenen Kompetenzen von Anfang an einzusetzen wusste. „Ich habe hier perfekte Grundlagen für den zukünftigen Job gelegt“, so die zierliche junge Dame. Insbesondere ihre umfassenden Fremdsprachenkenntnisse und ihre ausgeprägten Fähigkeiten in Excel, Word und Powerpoint konnte sie gleich zu Beginn unter Beweis stellen und seitdem nahezu tagtäglich anwenden.

Sie berichtet stolz davon, dass sie kürzlich bereits einen beruflichen Aufstieg im Unternehmen zu verzeichnen hatte. Nachdem sie zunächst im International Sales Team arbeitete, wo sie vorzugsweise per E-Mail- und Telefonkontakt mit Kunden im Ausland in Kontakt trat und ihre in der Ausbildung erworbenen Fachkenntnisse bezüglich Zollvorschriften, Incoterms usw. einsetzen konnte, wird sie zukünftig die Stelle der Projektassistenz bekleiden.



Das Bild zeigt Laila Silva mit dem zuständigen Abteilungsleiter Herrn Orth (links) und ihrem ehemaligen Klassenlehrer Herrn Braunwarth (rechts).

Dort wird sie an unterschiedlichen Projekten arbeiten, wie z. B. die Vorbereitung von Messen im In- und Ausland. Bereits in ihrer vorherigen Position konnte sie eine Messe in San Sebastian (Spanien) vorbereiten und durchführen. Sie profitierte bei diesem Auslandsaufenthalt erheblich von ihren sehr guten Spanischkenntnissen. Daneben spricht sie natürlich Englisch sowie zusätzlich Italienisch. Auch ihre Französischkenntnisse möchte sie in Zukunft noch verfeinern. Der Bezug zu Fremdsprachen ist der heute 27-jährigen, deren Mutter aus Südamerika und der Vater aus Italien stammen, quasi in die Wiege gelegt, jedoch betont Laila den starken Anwendungsbezug ihrer Ausbildung an der RiMS, von dem sie heute in der täglichen Arbeit profitiert. So wurde immer an konkreten Fällen gearbeitet und sehr praxisbezogene Handlungsprodukte erstellt: Von Werbematerial wie Flyern über Präsentationen bis hin zu Kalkulationen im Zusammenhang mit Angebotsvergleichen o. Ä. Insofern, so betont Laila, werde die schulische Ausbildung den späteren Anforderungen in der betrieblichen Praxis absolut gerecht.

Bei ihrem Vortrag vor den aktuellen Schülerinnen und Schülern der RiMS bekommt Laila leuchtende Augen, wenn sie von ihrem Arbeitgeber und den vielfältigen Aufgabengebieten spricht. Zu Beginn ihrer Tätigkeit schien ihr alles noch als eine große Herausforderung, die sie aber dank ihres hohen Engagements und des ausgeprägten Teamgedankens im Betrieb sowie der hilfsbereiten Mitarbeiter bewältigt habe.

Insbesondere betont sie die Wichtigkeit des Zeitmanagements bei ihren Tätigkeiten, z. B. in der Messenvorbereitung, wenn viele Dinge organisiert und koordiniert werden müssen, etwa im Rahmen der Reiseplanung, Materialbereitstellung etc.



Wie stark Lailas Identifikation mit ihrem Arbeitgeber und der angebotenen Produktpalette ist, zeigt sich in ihrem kurzen Vortrag, der insbesondere die hohe Qualität und Umweltfreundlichkeit der Produkte (Flipcharts, Stifte, flexible Pinwände usw.) betont, die fast ausschließlich in Deutschland hergestellt werden. Besonders die ausgeprägte Kundennähe, die auch Laila am Herzen liege, sei ein Kennzeichen des Unternehmens, in dem sie ihre berufliche Heimat gefunden hat.

Bevor sie die Arbeit bei Neuland aufnahm, hatte sie zunächst ein Studium ins Auge gefasst, diesen Plan dann aber zunächst verworfen, da ihr die Arbeit viel Spaß bereitet und ihr die Betriebsatmosphäre so gut gefällt. Inzwischen hat sie neben der Tätigkeit im Unternehmen ein Fernstudium im Fachbereich Wirtschaftspsychologie aufgenommen. Hierbei kann sie ebenfalls die betriebswirtschaftlichen Grundlagen ihrer Ausbildung im Fremdsprachensekretariat nutzen.

Ihr Traum sei es, so bemerkt Laila, als sie ihren Vortrag schließt, irgendwann vielleicht in Italien, zu arbeiten.

Andreas Orth